

Alles ist wieder einmal ziemlich schrecklich.

Es kann einem die Hoffnung abhanden kommen angesichts der gehässigen Debatten, des angeblich oder tatsächlich tobenden Kulturkampfs und der Spaltung in Wir und die Anderen. Krisen, Konflikte und Kriege, Klimakatastrophe und Artensterben, polarisierte Gesellschaften oder der Hass in den Sozialen Medien lassen einen durchaus an der Menschheit verzweifeln.

Besonders angesichts dieser Schrecken, offenbart sich eine grosse Sehnsucht. Wir alle ersehnen ein gutes Leben. Und der zweite Teil dieses Wunsches lautet: in einer friedlichen Gesellschaft!

Miteinander, gemeinsam, zusammen – ensemble, so lautet das Thema des diesjährigen Festivals. Fragen nach dieser unangreifbarsten Form des Miteinanders von Menschen, nach dem Zusammen von Natur und Menschheit verlangen danach, beantwortet zu werden. Damit greift das Festival Überlegungen auf, die gesellschaftspolitisch so brisant wie wichtig sind. Doch welchen Pakt geht nun der Tanz mit diesem Gemeinsam-Sein ein?

Tanz in Bern zeigt dieses Jahr ein Kaleidoskop an Produktionen, die ausschliesslich von Ensembles getanzt werden. Wider den Weltschmerz vermögen uns Choreograf*innen eine Geschichte darüber zu erzählen, wie das gehen könnte: ein gelingendes Miteinander!

Das Festival verhandelt die Vielschichtigkeit des Themas und greift auch die unschönen Seiten des Miteinanders auf: Denn wie war das noch mit der Dynamik zwischen Solo und Gruppe, zwischen Alleinsein und sich unter Menschen befinden? Es präsentieren sich Choreografien, die diese Spannung aufgreifen. Wenn sich die Solotänzerin vom Ensemble löst und uns in ihre körperliche Interpretation, ihren Zugriff auf die Welt mitnimmt, versetzt das in Staunen und ist doch nur möglich vor dem Hintergrund der

Gruppe. Zugleich erfasst uns oft ein Unbehagen, wenn sich Massen gleichgeschaltet bewegen, der einzelne Mensch untergeht oder aktiv ausgeschlossen wird. Der Tanz greift diese Beklommenheit auf und zeigt so auch die gewaltvollen Seiten von Gemeinschaft.

Die Verzweiflung an der Menschheit hat Konjunktur. Tanzen wir gemeinsam dagegen an. Bestaunen wir, was Künstler*innen auf der Bühne können; dans le groupe, en groupe, ensemble! Und selbstverständlich kannst du in der Dampfzentrale nicht nur Tanz betrachten, sondern auch selbst tanzen.

Anneli und das gesamte Tanz in Bern-Team Fabienne, Alessandra, Bianca, Aline, Paula, Sophie, Salomé, Anna, Cyril, Desirée, Jana, Thierry, Elia, Barbara, Kevin, Virginia, Janosch, Dario, Karin, Roger, Dominika, Michèle, Alizé, Tina, Anna wünschen dir hoffnungsfrohe drei Festivalwochen.

Once again, everything is pretty awful.

for the English version see:



www.tanzinbern.ch